

GUGGENBÜHL, DIETIKON, WOHNHÄUSER MIT KINDERGARTEN



Aus dem im Jahr 2009 von der Stadt Dietikon veranstalteten Wettbewerb gingen Eglin Schweizer Architekten als Sieger hervor. Nach einem längeren Evaluationsprozess bekam die Eisenbahner Baugenossenschaft Dietikon den Zuschlag zur Realisierung des Projektes. Im August 2016 hat der Kindergarten seinen Betrieb aufgenommen und im Herbst 2016 waren die Wohnungen bezugsbereit.

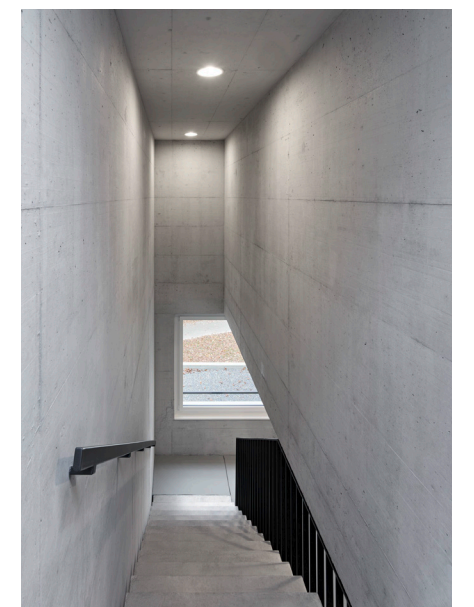
Die beiden neuen Wohnhäuser und der Kindergarten Guggenbühl liegen an einer städtebaulichen Schnittstelle zwischen klein-körnigen Einfamilien- und grösseren Mehrfamilienhäusern. Das Grundstück liegt in einem ruhigen, aber zentralen Wohnquartier von Dietikon.

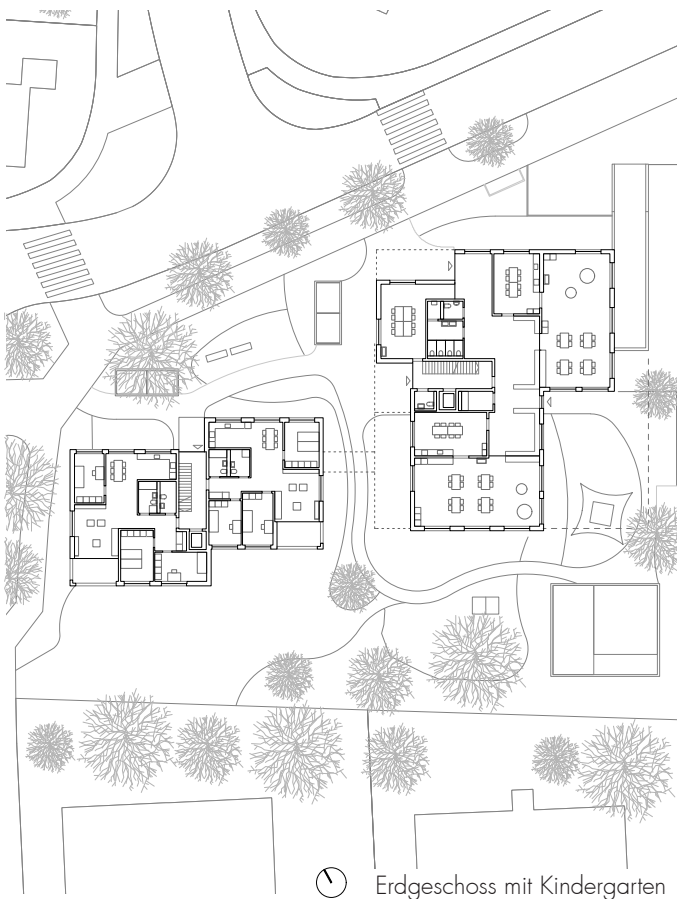
Durch die kubisch differenziert ausgebildeten Baukörper werden die Gebäude in einer dem Quartier entsprechenden Massstäblichkeit wahrgenommen. Die Platzierung und Ausrichtung der Bauten orientiert sich an der bestehenden Quartierstruktur und erschafft dadurch interessante Aussenräume. Die Positionierung des Kindergartens auf der Nord-Ostseite des Grundstückes ermöglicht eine ideale Spielfläche und reduziert mögliche Lärmemissionen auf optimale Weise. Die kubische Ausformung der Bauten ist aus der inneren Organisation und den Attikavorschriften heraus entwickelt. Das Attikageschoss ist dabei nicht als aufgesetztes Geschoss sondern über die dreigeschossigen Fassadenflächen als ein Teil des ganzen Hauses wahrnehmbar. Von der architektonischen Erscheinung mit verputzten Fassaden wie auch von der Volumetrie her gliedern sich die beiden Bauten in den Kontext des Quartiers ein.

Der Doppelkindergarten ist übersichtlich in drei Flügeln organisiert. Eine grosszügige und transparente Erschliessungszone führt vom gedeckten Eingangsbereich über den Infrastrukturbereich und die Garderoben in den Garten. Die Erschliessungszone dient auch als Raum für gemeinsame Aktivitäten oder als anderweitiger Aufenthaltsraum. Die gut proportionierten Klassenzimmer sowie die über direkte Türen erschlossenen Gruppenräume ermöglichen den Kindern und Lehrpersonen eine abwechslungsreiche Nutzung der Räume.

Die Wohnungen im Erd- und Obergeschoss sind so konzipiert, dass der Eingangs-, Wohn-, Ess- und Küchenbereich als Raumkontinuum – zwischen Zimmer und Nebenräumen – wahrgenommen wird. Dies ermöglicht spannende Quer- und Diagonalbezüge innerhalb der Wohnung. Die unterschiedlich angeordneten Zimmer sind unter anderem auch als Arbeitsräume, Lese- oder Esszimmer nutzbar und erhöhen dadurch die Nutzungsvariabilität der Wohnungen.

Jede Wohnung ist mindestens dreiseitig belichtet und ermöglicht den Bewohnern Sichtbezug zum Stadtzentrum und zur begrünten Umgebung. Die Attikawohnungen sind in einen Wohn- und Zimmerflügel gegliedert und bieten grosse Terrassenbereiche mit Aussicht ins Limmattal.





GEBÄUDEDATEN

Bauherrschaft:	Eisenbahner Baugenossenschaft Dietikon (EBG) Bauherrenberatung Dieter Hanhart, WohnBauBüro AG
Zeitraumen:	2014 - 2016
Bausumme:	7.1 Mio CHF
Fachplaner:	MWV Ingenieure, Baden Leimgruber Fischer Schaub AG, Ennetbaden P. Keller + Partner AG, Baden Steigmeier Bauphysik, Baden Steinmann Landschaftsarchitekt, Winterthur

EGLIN SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Dipl. Arch. ETH/SIA/FH
Bruggerstrasse 37, 5400 Baden
T +41 56 210 96 11
www.echa.ch | com@echa.ch